

Berlin, Dienstag,

den 31. März 1885.

Dieses Blatt erscheint in der Woche zweifachmal.

Abonnements-Preis: vierteljährl. f. Berlin 7 Mark 50 Pf., für ganz Preußen, das übrige Deutsch-land und ganz Oesterreich 9 Mark.

Insertions-Gebühr: die viergespaltene Zeile 40 Pf.

Berliner Börsen-Beitrag.

Alle Postanstalten, Zeitungs-Spediteure und unsere Expedition nehmen Bestellungen an.

Als Gratis-Beilagen erscheinen außer anderen tabellarischen Nebentafeln eine Zusammenstellung aller Submissionen, Allgemeine Verloosungs-Tabellen und Restanten-Listen.

Die einzelne Nummer kostet 10 Pf.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Unsere Leser und Freunde ersuchen wir, die Bestellung unserer Zeitung für das nächste Quartal, resp. bald bewirken zu wollen, damit wir die Stärke der Auflage danach bemessen und die Unannehmlichkeit vermeiden können, bei verspäteter Bestellung unvollständige Exemplare zu liefern.

Die „Berliner Börsen-Zeitung“, in ihrer Abend-Ausgabe das inhaltreichste und angesehenste finanzielle Fachblatt Deutschlands, in ihrer Morgen-Ausgabe eine politische Zeitung im umfassendsten Sinne des Wortes, erscheint unverändert wie bisher 12mal in der Woche auch im nächsten Quartal. Die Abonnements-Bedingungen bleiben unverändert. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches sie den Lesern bietet, die Promptheit ihrer Nachrichten, die großen tabellarischen Beilagen, welche sie in jeder Woche giebt, sind so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung derselben noch irgend etwas hinzuzufügen.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten, Zeitungs-Spediteure und die Expedition der Zeitung an.

„Berliner Börsen-Zeitung“, Berlin W., Kronen-Strasse Nr. 37.

Telegraphische Depeschen.

Köln, 30. März. (G. L. G.) Frau Simon von Oppenheim, durch großartige Wohlthätigkeit bekannt, ist in der verflochtenen Nacht gestorben.

Weimar, 30. März. (G. L. G.) Der Staatsminister Stöckel wird dem Reichskanzler Fürsten Bismarck zu dessen Geburtstag ein eigenhändiges Glückwunschschreiben des Großherzogs überreichen.

Wien, 30. März. (G. L. G.) Der ehemalige Militärattaché in Berlin, Oberst Fürst Alois Tielepeter, ist in Güns gestorben.

Paris, 30. März. (G. L. G.) Der Ministerrath feste Vormittag den Vorlauf des Gesetzentwurfes, betreffend den Verschleiß von 200 Millionen für Tonning. Herr Ferry wird über den Rammung des Entwurfes des Gesetzentwurfes in der Form einer Resolution verhandeln. Der Kriegsminister Genval wird sodann die militärische Situation in Tonking darlegen und wird die Regierung die unverzügliche Ernennung einer Commission verlangen. Wie es heißt, werde Herr v. Bismarck, die Bewilligung des Credits von der Ministerfrage zu trennen und erklären, die Debatte über die Ministerfrage unverzüglich acceptiren zu wollen.

Paris, 30. März. (G. L. G.) In Folge des in der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer abgelehnten Votums gegen die Vorhänge des Senatspräsidenten Ferry hat das Cabinet seine Entlassung genommen.

Sibirien, 30. März. (G. L. G.) Zehrer Pascha mit seinen zwei Söhnen, einem Neffen und zwei anderen Egyptern, ist an Bord des Aufschiffers „Iris“ hier eingetroffen und in einem dem Gouverneur gehörenden Hause einlogirt worden. Das Haus wird streng bewacht.

Belgrad, 30. März. (G. L. G.) Die Stapschta ist zum 15. April nach Nisch einberufen worden. (Siehe auch in der II. und III. Beilage.)

Ämtliche Nachrichten.

Der König hat dem Geheimen Kanzlei-Rath Koch im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und dem Landgerichtsrath Delzen in Erfurt den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Rechtsanwalt und Notar Justiz-Rath Bindert in Erfurt, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Landrath des Kreises Vöbbeck, von Dheimb zu Holzhausen, den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse; dem katholischen Ersten Lehrer und Chordirector Fedin zu Leobichin, dem Oberförster von Schütz zu Jechenitz im Kreise Templin, und dem Ober-Bergamts-Kanzlisten Musculus zu Bonn den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; sowie dem königlichen Ratscher Schmidt I. und dem königlichen Wagenkutscher Falke, Beide zu Berlin, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Der Kaiser hat dem Geheimen Registrator im Reichs-Votant, Kanzlei-Rath Köhler, jetzt in Oberswalde wohnhaft, bei seinem Scheiden aus dem Dienste den Charakter als Geheimen Kanzlei-Rath verliehen.

Der König hat den Land-Forstmeister Karl Julius Eduard Donner zum Ober-Land-Forstmeister und Director der Abteilung für Forsten im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten mit dem Range der Klasse erster Klasse ernannt, sowie dem Landrath Freyherren von Meerfeldt genannt von Hüllessem zu Königsberg i. Pr. den Charakter

als Geheimen Registrator, den Geheimen erpeditenden Secretären, Rechnungs-Räthen Koidt, Kreffe, Tocke und Schulz vom Kriegs-Ministerium den Charakter als Geheimen Rechnungs-Rath, den Geheimen Registratoren, Kanzlei-Räthen Kemmerl und Dürre vom Kriegs-Ministerium den Charakter als Geheimen Kanzlei-Rath, und dem praktischen Arzt Dr. med. Hermann Mayrhofer, Badearzt in Noermedar und Kurarzt in Griez-Bozen, den Charakter als Sanitäts-Rath verliehen.

Der König hat den Geheimen Regierungsrath Quasnowski in Erfurt zum Ober-Baurath mit dem Range der Ober-Regierungs-Räthe, und den Regierungsrath Wittich in Berlin zum Ober-Regierungsrath, ferner den Ober-Maschinenmeister Rahl, Mitglied der königlichen Direction der Berlin-Hamburger Eisenbahn in Berlin, die Regierungsrathen Oestermann, Mitglied der königlichen Eisenbahn-Direction (rechtsrheinische) in Köln, Heymann, Mitglied der königlichen Eisenbahn-Direction (linksrheinische) in Köln, und Lehmann, Mitglied der königlichen Eisenbahn-Direction in Frankfurt a. M., sowie den fähigen Hilfsarbeiter Heine, Mitglied der königlichen Eisenbahn-Direction in Erfurt, zu Eisenbahn-Directoren mit dem Range der Räthe vierter Klasse ernannt.

Der königlichen Sanitäts-Commission-Antspächtern Carl Otto zu Kriebitzsch, Louis Marsch zu Stremmen, August Ferdinand Schmidt zu Karlsdorf und Hermann Robert Seewel zu Toppendorf ist der Charakter als königlicher Ober-Untmann beigelegt worden.

Bei der General-Staatskassa ist der Kassensecretär Schöner zum Buchhalter und der Civil-Superintendent Busch zum Kassensecretär befördert worden.

Dem Director der königlichen Zeichen-Academie zu Hanau, Hausmann, ist das Prädikat Professor beigelegt worden.

Der praktische Arzt Dr. med. Karl Emil Otto Schmidt zu Geseff ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Ziegenrück ernannt worden.

Der Ober-Bau- und Geheimen Regierungsrath Quasnowski in Erfurt und der Ober-Regierungsrath Wittich in Berlin sind mit der Wahrnehmung der Geschäfte von Abtheilungs-Dirigenten bei den königlichen Eisenbahn-Directionen in Erfurt bezw. Berlin definitiv betraut worden.

Politische Nachrichten.

Berlin, 31. März.

— Gestern Vormittag nahm der Kaiser den Vortrag des Hofmarschalls Grafen Verponder entgegen, empfing einige Militärs und verließ Mittags mit dem Chef des Civil-Cabinetts, Fürst. Geh. Rath von Mülowski. Um 2 Uhr Nachmittags hielt der außerordentliche Abgesandte des Sultans, Divisions-General Behi Nisa, welcher vor einigen Tagen in besonderer Mission aus Konstantinopel hier eingetroffen ist, seine feierliche Aushaft. Derselbe war vom königlichen Kammerherrn und Ceremonienmeister, Grafen Deynhauen, mit seiner Begleitung und dem türkischen Botschafter Said Pascha aus der türkischen Hofstadt am Leipziger Platz abgeholt und nach dem königlichen Palais geleitet worden. Im Palais waren zu der Feierlichkeit die General- und Ämigel-Adjutanten Sr. Majestät, als Vertreter des auswärtigen Amtes der Staatssecretär Graf v. Hofeldt, so wie der Ober-Ceremonienmeister Graf zu Eulenburg, der Intro-

ducteur Ceremonienmeister v. Koeder etc. bereits anwesend. Der Kaiser nahm beim Empfang des Abgesandten aus dessen Händen ein eigenhändiges Schreiben des Sultans entgegen. Nachdem der türkische Abgesandte mit seinen Begleitern von dem Kaiser entlassen war, hatte derselbe die Ehre, auch bei der Kaiserin, welche von den Personen ihres Hofstaates umgeben war, eingeführt zu werden. Nach diesen beiden Audienzen wurde der Abgesandte mit seinen Begleitern vom Ceremonienmeister Grafen Deynhauen nach seiner Wohnung zurückgeleitet. Bekanntlich ist Nisa Pascha Ende der vorigen Woche hier eingetroffen, um im Auftrage seines Souverains dem Kronprinzen, sowie dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Hohenhausen hohe türkische Orden zu überbringen.

— Das Interesse des Königs von Bayern für den Fürsten Bismarck hat sich wieder in recht bezeichnender Weise geltend gemacht. Wie aus München berichtet wird, hat König Ludwig das Ehrengeheim der Stadt München für den Reichskanzler zu sehen gewünscht. Dasselbe wurde dem König gezeigt, der nur Worte der Anerkennung dafür hatte und a. A. äußerte, daß es der Münchener Kunstindustrie alle Ehre mache.

— Unter den Beglückwünschungen, welche dem Reichskanzler Fürsten Bismarck morgen bevorzugen, wird voraussichtlich diejenige des Bundesrats einen hervorragenden Punkt bilden. Die Bevollmächtigten und die Vertreter für diese hohe Körperschaft werden dem Vernehmen nach Mittags 12 Uhr in ihrer Gesamtheit bei dem Fürsten Bismarck erscheinen. Aller Voraussicht nach dürfte der Bundesrath noch niemals vorher so zahlreich versammelt gewesen sein, da außer den fähigen hier befindlichen Mitgliedern desselben wahrseinhlich auch eine größere Anzahl von Staatsministern der Bundesstaaten, in ihrer Eigenschaft als Bevollmächtigte sich hier einfänden und an der Begrüßung theilnehmen werden.

— Ueber die Adresse der Corpsstudenten an den Fürsten Bismarck verlautet: Das Kunstblatt, welches den Wortlaut der Adresse enthält, ist von dem Lehrer an der Breslauer Kunstschule, Prof. Irmann, gemalt; der Umschlag ist in dem Atelier der Gebr. Somme ausgeführt. In der Mitte des Umschlages zeigt sich auf dunkelrothem Blau majus in Silber und Gold geschnitten das Bismarck'sche Wappen. Den Rahmen bildet eine silberne Randleiste mit schwarzer Emailirung während die Ecken gleichfalls aus massivem Gold geschnitten sind. Jede derselben trägt einen prächtigen Christopras. Die Gesamtauführung hat den Charakter Deutscher Renaissance. Die Wirkung ist sowohl in Folge der künstlerischen Arbeit, wie auch der reichen Pracht, die überall dem Auge entgegentritt, eine wunder-volle. Die Adresse selbst ist auf Pergament geschrieben. Ueber derselben wird von unten das von Gehenswegen umrahmte Brustbild des Reichskanzlers getragen. Ein weißlicher Gewiss bekrönt das Haupt mit dem Lorbeer. In wirkungsvoller Weise brechen aus dem im Hintergrund sichtbar gedöckerten Himmel Sonnenstrahlen und senden ihr Licht nach dem Haupte des Gelehrten. Auf der linken Seite des Blattes erhebt sich ein Kraggenant mit der Deutschen Reichsfahne; an denselben sind Embleme aus sündentischen Attributen, Schlangen etc. befestigt. An dem unteren Theile des Kunstblatts